

Der mysteriöse Mörder

Zoey lag noch wach im Bett als die Kirchenuhr schon 11:45 schlug. Sie musste dringend auf die Toilette, sie stürmte ins Badezimmer. Als sie sich die Hände gewaschen hatte, holte sie noch ein Glas Wasser. Sie setzte sich auf den Bettrand und trank das Glas leer. Plötzlich bemerkte sie das eine Hand sie um die Schultern fasste, Zoey schrie: „Aaaaaahhhhhhhhhhhhhhh“ sie drehte sich um und ihr stockte der Atem, es war ihre Mutter, sie war ganz verkohlt und nur noch zur Hälfte da, und wurde immer weniger, sie rief nach Hilfe, doch Zoey konnte ihr nicht helfen, denn sie hatte Angst davor, dass ihr dasselbe passieren würde. Sie schloss die Augen und bat das es nur ein Traum war. Als Zoey die Augen aufmachte, war ihre Mutter weg.

Zoey konnte in dieser Nacht kein Auge schliessen. Am nächsten Morgen bemerkte sie, dass ihre Mutter gar nicht zum Frühstück erschienen war. Zoey fragte ihren Vater, ob er ihre Mutter gesehen hatte, doch er hatte sie auch nicht gesehen. „Wahrscheinlich musste sie früher zur Arbeit“ sagte er.

Zoey bemerkte, dass es schon fast viertel vor Acht war, oh nein, sie hatte Schule! Sie zog sich an und ass ihr Frühstücksbrot auf, mit einer Abkürzung hatte sie knapp 2 Minuten zur Schule. Sie rannte los und sprang über die Friedhofsmauer und sah eine Gestalt in einem schwarzen Anzug und zwei Ölkannister in den Händen. Die Gestalt kam auf sie zu, ihr kam diese Gestalt irgendwie bekannt vor, sie kam immer schneller auf Zoey zu. Zoey begann zu rennen, die Gestalt rannte ihr nach und versuchte sie mit Öl zu bespritzen, doch zum Glück erfolglos.

Zoey kam völlig ausser Puste auf dem Schulhof an, und schon läutete die Schulglocke zur ersten Stunde. Zoey hatte die erste Stunde bei Frau Krass, Frau Krass kam fünf Minuten (ebenfalls ausser Puste) in das Klassenzimmer. Zoey erkannte das Gesicht, das sie auf dem Friedhof gesehen hatte wieder: Frau Krass!?!

In der grossen Pause erzählte sie Leonie und Sara von ihren Erlebnissen. Als die Schule vorbei war ging sie nach Hause. Auf dem Heimweg glaubte sie, sie hätte Verfolgungswahn. Als sie sich noch einmal richtig umschaute, sah sie Frau Krass! Sie rannte um ihr Leben nach Hause und vergass die Abkürzung zu nehmen.

Als sie beim Gartentor stand war Frau Krass in ihrem schwarzen Anzug schon

bei der Wohnungstür. Frau Krass fing an Drohungen auszusprechen: «Wenn du niemandem von unserem kleinen Geheimnis erzählst, werde ich deinen Vater verschonen!!!» Zoey blieb vor Schreck die Puste weg, sie nickte nur und blieb wie angewurzelt vor dem Garagentor stehen.

Zoey brachte heute beim Abendbrot keinen Bissen runter. Ihr Vater fragte was los sei, aber sie durfte nichts sagen, darum sagte sie nur nichts. Als sie am Abend ihren Vater fragte wo ihre Mutter sei, wusste er auch nicht mehr als Zoey. Sie ging noch schnell duschen und anschliessend die Zähne putzen. Als sie danach ins Bett kroch, hatte sie Angst, noch einen solchen Traum wie letzte Nacht zu träumen. Oder war es doch kein Traum?

Jedenfalls war Zoey müde und konnte nicht schlafen. Sie ging zu ihrem Vater und sah, wie er in diesem Moment von Frau Krass mit Benzin überschüttet wurde. Ihr Vater erschrak im Schlaf und schlug wild um sich. Frau Krass zündete, mit einem hämischen Lächeln im Gesicht, ein Zündholz an und warf es auf ihren Vater. Zoey schrie laut auf und wollte Frau Krass davon abhalten. Sie konnte jedoch nichts mehr tun. Es war zu spät. Ihr Vater brannte lichterloh und er wälzte sich auf dem Boden. Zoey rannte voller Panik zum Nachbarhaus und schrie laut um Hilfe und weinte voller Entsetzen. Frau Krass flüchtete und versuchte keine Spuren zu hinterlassen.

Zoey wachte schweissgebadet auf und rannte ins Elternschlafzimmer, um nachzusehen, ob ihre Eltern da waren. Ihre Eltern waren nicht dort. Zoey rannte nach unten in die Küche zum Telefon. Zoey wollte Leonie anrufen, doch da sah sie ihre Eltern mit je einem Geschenk in den Händen und einer etwa 2 Meter grossen Geburtstagstorte auf dem Tisch und rings um den Tisch sassen Leonie, Sara und andere Freunde von ihr. Sie fingen alle laut an zu singen: «Zum Geburtstag viel Glück...» Zoey hatte ganz vergessen, dass sie heute Geburtstag hatte.

Lea und Sina